

Wiedereinstieg in den Pflegeberuf

Wiedereinstieg ins Arbeitsleben ist ein Thema, das vor allem Frauen beschäftigt. Im Pflegeberuf, welcher mehrheitlich von Frauen ausgeübt wird, zeigt sich das noch ausgeprägter. Viele Frauen sehen ihre Erfüllung längst nicht mehr nur in ihrem privaten Umfeld. Das Bedürfnis nach einer beruflichen Identität ist zunehmend drängender geworden. Wir leben in einer Gesellschaft, in welcher über 80% der Frauen berufstätig sind.

■ Motivation für einen Wiedereinstieg

Manche Frauen möchten sich nach einigen Berufsjahren ganz der Familienarbeit widmen, um dann später irgendwann wieder ins Berufsleben einzusteigen. Nach den ersten intensiven Familienjahren nehmen die Verpflichtungen in der Familie ab. Es ist Zeit, sich das Leben neu zu organisieren und sich mit den (beruflichen) Perspektiven zu beschäftigen. Bei anderen hat sich die Familiensituation dahingehend verändert, dass finanzielle Gründe einen Wiedereinstieg notwendig machen. Es gibt aber auch Frauen, die in einer Nische tätig waren oder sich für längere Zeit im Ausland aufgehalten haben. Für sie stellt sich die Frage, ob eine Rückkehr in die Pflege möglich ist, respektive ein anzustrebendes Ziel sein kann.

■ Wiedereinstieg ist ein komplexer Prozess

Der Wiedereinstieg ist ein Prozess, der - wie jede Veränderung - verschiedenste Aspekte umfasst und mit vielfältigen Gefühlen verbunden ist. Jede Frau erlebt diesen Prozess individuell und unterschiedlich. Der Weg Richtung Arbeitswelt und Wiedereinstieg wird als herausfordernd, spannend, beängstigend, mühsam, längst überfällig oder zwiespältig erlebt. Für alle Frauen gilt jedoch, dass dieser Prozess Mut braucht; wie jede Veränderung. Es geht nicht nur darum Neues zu wagen und sich damit Unsicherheiten auszusetzen, sondern auch Altes zu verabschieden. Lohnt es sich, Tätigkeiten, Gewohnheiten und Ansprüche zugunsten einer neuen Ausrichtung zurückzustellen? Schliesslich hat der Wiedereinstieg nicht nur eine Auswirkung auf die einzelne (Familien-) Frau sondern auf das ganze System der Familie, Verwandtschaft und den Bekanntenkreis.

■ Fachwissen hat nicht oberste Priorität

Von Arbeitgebern und Vorgesetzten aus dem Pflegebereich wird betont, dass bei der Vorbereitung für den beruflichen Wiedereinstieg nicht das Fachwissen oberste Priorität hat. Vielmehr müssen sich die Frauen mit ihrer veränderten Ausgangslage auseinandergesetzt haben und wissen, was alles in der Arbeitswelt auf sie zukommt. Wichtig sind persönliche Kompetenzen wie Arbeitsorganisation und Zeitmanagement. Nach einer langen Zeit als Familienmanagerin ist aber auch wieder Teamarbeit angesagt. Da gilt es die Rollen zu klären und auch Konflikte konstruktiv auszutragen. Auch die Begegnung mit den PatientInnen hat sich verändert. Wie werde ich den Anliegen und Wünschen dieser Menschen gerecht und kann ich gleichzeitig die Vorgaben und Anliegen des Arbeitgebers einhalten, ohne dabei an die eigenen Grenzen der Belastbarkeit zu stossen? Wie gehe ich um mit Feedback, habe ich Angst davor qualifiziert zu werden, will ich das überhaupt? Das alles sind Fragen, mit denen sich Wiedereinsteigerinnen auseinandersetzen müssen. Eine solche Auseinandersetzung ist eine wichtige Vorbereitung auf Anforderungen, welche bei der Arbeit eine grosse Bedeutung haben.

■ Veränderungen ausloten

Nebst all diesen Fragen, welche vor allem die persönlichen Kompetenzen betreffen, geht es natürlich auch um Fragen bezüglich Fachkompetenz. Vieles hat sich verändert in der Pflege, auch das professionelle Selbstverständnis. Und doch, klingt da nicht einiges vertraut? Ist da nicht vieles, was neu erscheint, einfach in andere Worte oder andere Gestalt gekleidet? Und doch, bin ich noch fähig, mit all den neuen Geräten, Aufgaben, Anforderungen umzugehen? Wer lange nicht mehr Auto gefahren ist, weiss auch nicht mehr, ob er/sie es noch kann. Wie erleichternd ist es da von denjenigen zu hören, die bereits arbeiten: das Wissen, wie's geht, war plötzlich wieder da und vor allem auch verfügbar! Sicher, vieles ist anders, doch zeigt sich: auch in der Familienphase werden Kompetenzen erworben und vertieft. Diese sind in die Arbeit transferierbar, dort auch sehr erwünscht.

■ Nicht nur das Umfeld hat sich verändert

Ein wichtiger Teil im Prozess des Wiedereinstiegs ist die Auseinandersetzung mit sich selber: durch (Selbst-)Reflexion oder im Austausch mit andern, indem man sich informiert (z.B. Roundtable mit Arbeitgebern, Mitlaufen usw.) und sich Feedback holt (z.B. Assessment). Nicht nur das Arbeitsumfeld hat sich verändert sondern auch die Person, die erwägt, wieder in den Beruf einzusteigen. Die Werte und Prioritäten wandeln sich auch im Erwachsenenalter, das Selbstverständnis modifiziert oder festigt sich durch zunehmende Erfahrung. Insofern ist es vom grünen Tisch aus ganz schwierig abzuschätzen, ob man noch in den «alten Schuh» hineinpasst. Während die einen die Veränderungen am Arbeitsplatz als sehr drastisch erleben und sich darin gar nicht mehr zurechtfinden (wollen), können die andern keinen so grossen Unterschied erkennen respektive die Differenz wird als leicht und gern lernbar eingestuft.

■ Was zum Gelingen beiträgt

Sich selber und das eigene Können realistisch einzuschätzen, ist ein wichtiger Faktor, der zum Gelingen eines Wiedereinstiegs beiträgt. Es verhindert zum einen unnötigen Kräfteverschleiss, wie das bei einer Fehleinschätzung der eigenen Kompetenzen häufig der Fall ist. Zudem wird das Selbstbewusstsein gestärkt, welches für die anstehenden Schritte hilfreich und ermutigend ist.

Zur realistischen Einschätzung gehört nicht nur das Wissen, wo die (eigenen) Grenzen liegen, sondern auch wo und wie die eigenen Stärken und Potenziale aktiviert werden können. Ebenso gehört dazu, das berufliche Umfeld auf Möglichkeiten und Grenzen hin zu erkunden.

Das Erarbeiten von individuellen Lösungen, welches die eigenen Bedürfnisse und die Möglichkeiten wie Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt mit berücksichtigt, ist ein Prozess, bei dem es sich lohnt, entsprechende Unterstützung von Fachleuten und Gleichgesinnten einzuholen. *Das Bildungszentrum des SBK bietet Kurse an, welche auf den Wiedereinstieg in den Pflegeberuf vorbereiten. Informationen unter: www.info@sbk-biz.ch oder www.puls-berufe.ch*

Susanna Langenbach